

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Kurhaus in Baden-Baden und dessen Neubau**

**Stürzenacker, August**

**Karlsruhe i. B., 1918**

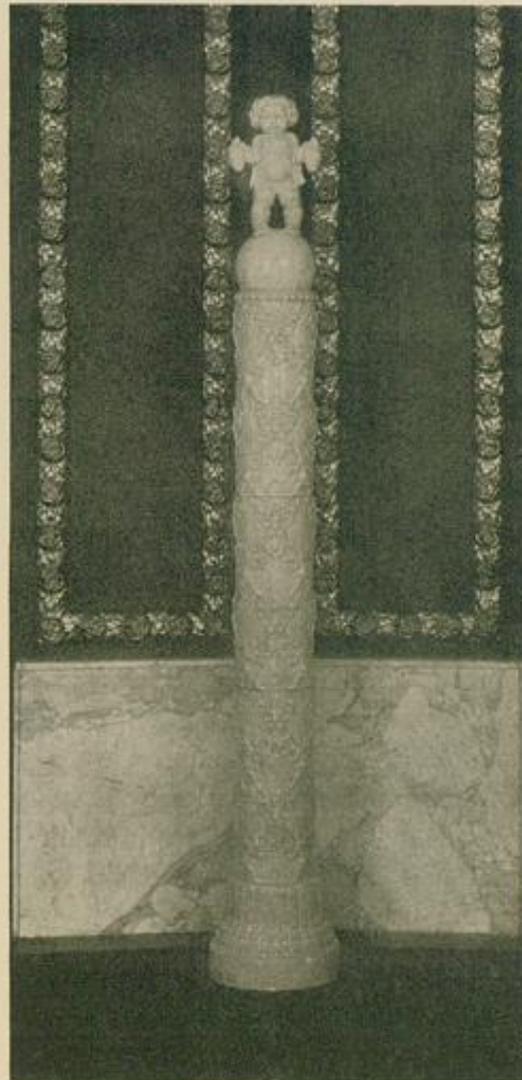
Illustration: Aus dem Ovalraum

**urn:nbn:de:bsz:31-90969**

Baues im wesentlichen fest, ebenso an den Breiten- und Höhenabmessungen und an der Art der Ausbildung des Daches. Die maßvolle Formgebung Weinbrenners kehrt auch an den Seiten des Neubaus wieder, beeinflusst durch den Zweck der einzelnen Bauteile, Gesellschafts-, Wohn- und Wirtschaftsräume. Die Hauptschauseite gegen den Platz zeigt annähernd die gleichen Abmessungen wie jene des alten Baues; das Höherlegen des Hauptgesimses um 60 Zentimeter war durch die Lage der Gesellschaftsräume im Obergeschoß und deren Höhe bedingt und fällt äußerlich ebensowenig auf wie die Anlage einer Terrasse zwischen dieser und dem Altbau. Dem Werte des alten Baues als Baudenkmal wurde auch insofern Rechnung getragen, als alle beim Abbruch gewonnenen Steine von besonderer Bedeutung, Kapitälchen, Säulenstücke u. dergl. mehr in weitestgehendem Maße beim Neubau an annähernd gleicher Stelle Wiederverwendung fanden. Wenn heute der Beschauer des Hauses nicht oder kaum erkennt, an welcher Stelle der Neubau teil steht, weil dieser in Umrißlinie, Form und Zusammenhang mit dem Altbau völlig verschmilzt, so ist das Ziel, in schonendster Weise vorzugehen und dem alten Bau die gebührende Achtung zu zollen, erreicht.

er soll auch, da an ganz entlegener Stelle stehend, äußerlich weder durch Reichtum noch durch Pracht gekennzeichnet sein, er wiederholt darum im wesentlichen die wenig aufwandvolle Architektur Weinbrenners in etwas ungezwungenerer Auffassung.

In dem an der Rückseite des Hauses erstellten, äußerlich eingeschossig wirkenden Kellnerhaus ist Platz für 26 Kellner, denen ein gemeinsamer Baderaum zur Verfügung steht;



*Aus dem Ovalraum.*

Dieser Standpunkt der Wertschätzung des historisch Gewordenen ist auch bei der Ausbildung der Innenräume insoweit zur Geltung gekommen, als etwa vorhandene Einrichtungsgegenstände, auch solche, die schon früher aus dem Hause ausgeschieden waren, in den Neubauräumen wieder Verwendung fanden und für diese mitunter die Art der Ausbildung bestimmten. Die Frage, welchem Stile solche Gegenstände angehören, trat jener gegenüber zurück, ob dieselben überhaupt Schönheitswert oder Kunstwert besitzen.

Der die Konzertsäle enthaltende Saalbauteil soll in seinen großen Abmessungen vom Kurhausplatz aus möglichst wenig sichtbar sein, um die Ruhe und wohltuende Erscheinung der dem Kurhausplatz zugewendeten Außenseite des Baues nicht zu stören;